

1. VII. 1917

(Die Kaufleute und die neuen Steuer-
vorlagen.) Der Ungarische kaufmännische
Landesverband hat die kommerziellen Vereine
Klub für heute zu einer Konferenz in Angelegenheit der
Steuerentwürfe einberufen, in der Abgeordneter Paul
Sándor den Vorsitz führte. Als Referent fungierte Dr.
Samuel Glucksthal, der in einer längeren Rede darauf
hinwies, daß die geplante Steuerlast unerschwinglich sei und
die städtische Bürgerschaft mit dem Zusammenbruch bedrohe.
Er unterzog die Bestimmungen der Steuernovelle, die nicht
nur eine Steuererhöhung bedeuten, sondern zugleich eine
völlige Rechtsunsicherheit schaffen werden, einer eingehenden
Kritik. Bei den im Gange befindlichen Verhandlungen der
Erwerbsteuer dritter Klasse lauten die Vorschläge häufig auf
das Zehn- bis Zwanzigfache der früheren Steuerbeträge. Nach
den Bemerkungen Marzell Illés und Sigmund Rotters
führte Dr. Paul Szende aus, daß die dem Handel und der
Industrie auferlegten riesigen Lasten einen Vergleich mit der
niedrigen Besteuerung des Grundbesitzes direkt provozieren.
Auf Antrag Dr. Samuel Glucksthal betraute die Kon-
ferenz das Präsidium des Landesverbandes, dem Minister-
präsidenten Bekerle den Wunsch bekanntzugeben, daß die
Steuerentwürfe betreffend die Erwerbsteuer dritter Klasse einer
entsprechenden Revision unterzogen werden mögen. Ferner
wurde beschlossen, daß die kommerziellen Interessenvertreter
die Steuernovelle in Verhandlung ziehen und die Abstel-
lung der gravaminösen Bestimmungen derselben anstreben
sollen.